

Bewerbung auf Listenplatz 1 für die BV Rheinhausen



Zu mir, ich heiße Andrea Lutz, bin 60 Jahre alt und arbeite im Kundenmanagement bei einem Hersteller für ökologische Abdichtungen. Mein Berufsabschluss ist Kauffrau für Speditions- und Logistikdienstleistungen.

Liebe Mitglieder des OV West Bezirk Rheinhausen,

hiermit bewerbe ich mich erneut auf Listenplatz 1 für die BV Rheinhausen.

Ich würde die bisherige Arbeit in der BV gerne fortsetzen, vor allem aber intensivieren.

Hier möchte ich Euch Alle gerne einbeziehen und Eure Ideen für eigene Anträge aufnehmen und besprechen, zusammen mit den anderen gewählten Fraktionsmitgliedern.

Die letzten 5 Jahre waren wir sicher zu ruhig in der BV, mein fester Wille ist, dies in den folgenden 5 Jahren deutlich zu ändern. Daher hoffe ich auf Euer Vertrauen auch für die kommenden Jahre.

Bewerbung als Direktkandidatin für den Kommunalwahlbezirk 30 Friemersheim



Zu mir, ich heiße Andrea Lutz, bin 60 Jahre alt und arbeite im Kundenmanagement bei einem Hersteller für ökologische Abdichtungen. Mein Berufsabschluss ist Kauffrau für Speditions- und Logistikdienstleistungen.

Liebe Mitglieder,

hiermit bewerbe ich mich als Direktkandidatin für den Kommunalwahlkreis 30 Friemersheim.

Ich bin in Friemersheim aufgewachsen, meine Familie stammt aus Friemersheim, daher liegt mir der Ortsteil am Herzen.

Was möchte ich erreichen?

Eine bessere LKW-Lenkung, Stellplätze für LKW-Fahrer mit Sozialräumen und Sanitäranlagen.

Mehr Kindergartenplätze im Ortsteil.

Eine ansprechende und umweltverträgliche Gestaltung der Ortsmitte.

Ein vernünftiges Streckennetz vom öffentlichen Nahverkehr, damit Menschen aus Friemersheim z.B. im direkten Busverkehr die Sparkasse in Bergheim erreichen können.

Den Einzelhandel im Ortsteil stärken.

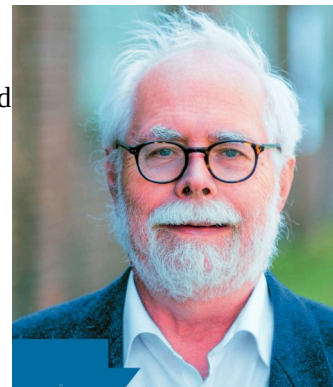
Für dies und vieles mehr bitte ich um Eure Stimme.

Bewerbung um Listenplatz 2 für die Bezirksvertretung Homberg/Ruhrort/Baerl

Kurzvorstellung

Seit 2002 lebe ich in Ruhrort, arbeite als Architekt von meinem Büro in Hochfeld aus und bin seit 2004 grünes Mitglied.; 2009 habe ich das erste Mal für einen Nachrückerplatz in der BV kandidiert, um 2011 schließlich in die BV nachzurücken.

Seit 2014 bin ich hier als Fraktionsvorsitzender tätig. Wir haben hier schon seit 2009 einen schriftlichen Kooperationsvertrag mit der SPD, den wir auch in der weiteren Zukunft aktualisiert und in der täglichen politischen Praxis mit Leben erfüllt haben. Gleichzeitig vertrete ich als 2. Stellvertreter seitdem den Bezirksbürgermeister. Im September 2023 rückte ich in den Rat der Stadt nach.



Politische Schwerpunkte und Erfolge

Meine Schwerpunkte waren und sind Planen, Bauen und Umwelt.

Ob in der BV oder in den Ratsausschüssen für Umwelt und für Stadtentwicklung, die Mitarbeit an Umwelt- und Stadtentwicklungsthemen, die häufig in Bebauungsplänen bzw. deren Ablehnung mündeten, sind mir eine Herzensangelegenheit. Aus dem Bezirk möchte ich die folgenden Projekte herausgreifen:

- Binsheimer Feld wurde aufgrund meiner Initiative als 2. Tranche für FFH-Gebiete nach Brüssel gemeldet und ist seitdem Bestandteil des Vogelschutzgebietes Unterer Niederrhein

- Kein Gaskraftwerk für die MINGAS in Baerl

Nach 8 Jahren Kampf war der Antrag der Betreiberfirma verfristet, der Spuk ist vorbei

- Die Bahnlinie der NIAG muss umweltfreundlich werden

durch Zusammenarbeit mit der BI konnte der Stand der Technik innerhalb weniger Jahre realisiert werden, seitdem fährt die Bahn leiser; leider fährt sie immer noch Kohle

- Hochheide soll leben!

Dazu sollte mindestens ein Hochhaus, besser mehrere, abgerissen werden: erledigt

Weitere Arbeiten kommen aber auf uns zu, wofür ich in der BV öffentlich einen Zeiträumen von 15 Jahren geschätzt hatte.

- Nazis haben in Duisburg nichts zu suchen, wir wollen auch nicht ihr ehrendes Andenken pflegen. Das Bild von Johann Sonnen, des NAZI-Bürgermeisters von Homberg (1933-1945) musste ins Stadtarchiv umziehen, ein leeres Blatt mit erklärendem Text füllt seinen Platz im Homberger Ratssaal.

Dem vormaligen Ehrenbürger der Stadt Duisburg, Heinrich Kost, hochgeehrt, wurde durch den Rat der Stadt das ehrende Andenken entzogen. Grund war seine hochkriminelle Nazivergangenheit als Spinne im Netz des Systems der Zwangsarbeit im von ihm gemanagten Steinkohlenbergbau, damit verantwortlich für mehr als 80.000 Tote.

In beiden Fällen stellte ich die Anträge, schrieb die historischen Kurzgutachten und verantwortete die Pressearbeit.

- Befriedung des Streits um den Baerler Busch

Gemeinsam mit der SPD, den Umweltverbänden und beraten von Duisburg Forst hane wir einen modus vivendi mit der Eigentümerin, RVR Ruhr Grün, ausgehandelt.

- Fahrradstraßen für den Bezirk

In Ruhrort gab es die erste neuen Typs, in Baerl die zweite (Im übrigen Duisburg immer noch keine)

- Die Halde Lohmannsheide soll Gebiet zur Entwicklung von Natur und Landschaft bleiben

Bisher kämpfen wir gemeinsam mit dem BUND und der Stadt Moers gegen die Planfeststellung

Die Liste ließe sich fortsetzen.

Ich bitte euch um euer Vertrauen für weitere 5 Jahre Arbeit in der Bezirksvertretung.



Tom Perkowski – Bewerbung auf den Listenplatz 2 für die BV Rheinhausen

Liebe Mitglieder des OV West Bezirk Rheinhausen,

Ich wurde 1967 in Rheinhausen/Oestrum geboren und lebe seither im Stadtbezirk, wo ich mich auch aktiv engagiere. Mein beruflicher Weg begann mit einer Ausbildung bei Krupp in Rheinhausen, gefolgt von berufsbegleitenden Studien in Maschinenbau und Betriebswirtschaftslehre. Zuletzt war ich als Konstruktionsleiter und Contract-Manager im Bereich Eisenbahnsignal- und Infrastrukturtechnik tätig.

Aufgrund gesundheitlicher Gründe bin ich mittlerweile nicht mehr berufstätig und beziehe eine Erwerbsminderungsrente. Dies hat mir jedoch die Möglichkeit gegeben, meine verbleibende Energie verstärkt in den Natur- und Artenschutz sowie mein kommunalpolitisches Engagement zu investieren.

Seit 2019 bin ich Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen im Kreisverband Duisburg.

Seit 2020 bin ich Mitglied der Bezirksvertretung Rheinhausen und aktuell 2. stellvertretender Bezirksbürgermeister. Zudem bin ich Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Klima und Naturschutz.

Meine politischen Schwerpunkte liegen im Natur-, Arten- und Umweltschutz. Ob in der Bezirksvertretung Rheinhausen oder im Umweltausschuss des Rates – die Mitarbeit an Umwelt- und Stadtentwicklungsthemen ist für mich eine Herzensangelegenheit.

2024 wurde ich vom Beirat der Unteren Naturschutzbehörde als Naturschutzwächter (§ 69 LNatSchG) für den Bezirk Rheinhausen gewählt.

Seit mehreren Jahren bin ich fachkundiger Ansprechpartner der Stadt Duisburg (UNB) und berate Bürgerinnen und Bürger bei Abriss- und Sanierungsmaßnahmen im Rahmen der Artenschutzprüfung, gebäudebewohnende Arten insbesondere im Bereich Fledermäuse.

Meine kommunalpolitische und ehrenamtliche Tätigkeit geht „Hand in Hand“, so kann ich mich aktiv für den Erhalt unserer natürlichen Lebensräume und den Schutz gefährdeter Arten einsetzen. Mein Ziel ist es, eine nachhaltige und zukunftsorientierte Entwicklung in Duisburg voranzutreiben – für Mensch, Natur und Umwelt.

Gerne möchte ich meine enge Verbundenheit mit dem Stadtteil und der Stadt sowie mein Engagement und meine Entschlossenheit für Duisburg und Rheinhausen weiter unter Beweis stellen. Daher bitte ich Euch um euer Vertrauen und eure Unterstützung für meine Kandidatur für weitere fünf Jahre engagierte Arbeit in der Bezirksvertretung Rheinhausen.

Ich freue mich über eure Unterstützung

Tom Perkowski ^ö^



Liebe Freund:innen,

ich heiße Carsten, bin 50 Jahre alt und gebürtiger Schleswig-Holsteiner. Seit über zehn Jahren lebe ich in Bergheim-Oestrum im Siedlungsbereich des ehemaligen römischen Kastells Asciburgium. Das passt auch gut zu meinem Beruf: Als promovierter Althistoriker arbeite ich an der Universität Duisburg-Essen und bilde dort vor allem zukünftige Lehrer:innen im Fach Geschichte aus. In meiner Forschung untersuche ich den Wandel von Organisationsformen in Gesellschaften, wie die Entstehung von Demokratie und Tyrannis. Mein Beruf – für mich der schönste überhaupt – bietet mir eine hohe zeitliche Flexibilität, die es mir auch ermöglicht, Termine für den Bezirk wahrzunehmen, die nicht sehr arbeitnehmer:innen-freundlich liegen.

In meiner Freizeit bin ich glücklicher Hühnerhalter und passionierter Gitarrist – mit einer Vorliebe für Jazz, Blues und Rock'n Roll. Seit 2016 leite ich mit großer Freude die Jugendsparte der »Moerser Sportschützen 1952«, wo ich auch acht Jahre lang im Vorstand tätig war. In dieser Position in einem so großen Sportverein konnte ich viele wertvolle Erfahrungen sammeln, etwa in der Moderation und im Ausgleich kontroverser Standpunkte. Ich habe aktiv am Ausschluss mehrerer rechtsextremer Mitglieder gearbeitet, darunter zwei Reichsbürger. Für viele Grüne ist Sportschießen ein kontroverses Thema; dennoch setze ich mich für die Akzeptanz dieser Sportart ein, ohne die es so populäre Disziplinen wie Biathlon nicht geben würde. Ich halte es zudem für wichtig, gerade in Bereichen des Zusammenlebens zu wirken, die tendenziell grüner Politik eher ablehnend gegenüber eingestellt sind.

Seit ich im November 2024 Parteimitglied geworden bin, habe ich mich sehr aktiv in den Wahlkampf eingebracht. Zusammen mit unserem engagierten Team Rheinhausen stand ich fast jeden Samstag auf dem Markt, habe an hunderte Türen geklopft und Flyer verteilt. Die vielen Gespräche mit Bürger:innen haben mich darin bestärkt, mich noch stärker für grüne Politik in der Öffentlichkeit einzusetzen. Ich bin davon überzeugt, dass wir als Grüne einen Unterschied für Rheinhausen und Duisburg machen können.

Ich setze mich für eine progressive Politik ein, die aktiv Wandel gestalten möchte, anstatt in Abwehr- oder Kulturkämpfen zu verharren. Die Ablehnung und das Missverstehen grüner Positionen bei vielen Menschen frustrieren uns, zeigen mir aber auch, dass wir unsere fundamentalen Anliegen klüger kommunizieren müssen. Es ist mir daher wichtig, grüne Politik noch besser zu erklären und effizienter zu vermitteln. Ein regelmäßiger Austausch mit den Bürger:innen, zivilgesellschaftlichen Akteur:innen und auch anderen politischen Mitbewerber:innen ist dazu unerlässlich.

Lokalpolitisch möchte ich die Förderung, Belebung und Begrünung unseres Bezirks vorantreiben, damit er ein besserer Ort des Zusammenlebens wird. So müsste die Etablierung von Stadtteil-Lots:innen noch weiter gedacht werden durch ehrenamtliche Integrations- oder Behörden-Lots:innen. Wichtig ist für mich eine stärkere Einbindung von Mitbürger:innen, insbesondere mit Migrationsgeschichte, in die politischen Prozesse über Bürger:innenräte. Bei aller Dringlichkeit des Klimaschutzes wird mir der Artenschutz zu wenig beachtet, weshalb ich hierauf ein besonderes Augenmerk legen möchte. Wir Grüne müssen im Bezirk präsenter werden, gerade auch außerhalb von Wahlkämpfen, zum Beispiel durch regelmäßige Marktstände, grüne Bürger:innensprechstunden und ein abwechslungsreiches Programm in der Rheinhauserei, das politisch und kulturell ansprechende Angebote bietet.

Für mich ist klar: Das geht nur im Team. Eine starke Teamarbeit, wie ich sie im zurückliegenden Wahlkampf erleben durfte, eine enge Vernetzung und ein enger Informationsaustausch zwischen unseren Gremien und Vertreter:innen in Duisburg und ein Austausch mit den Mitgliedern über unsere Arbeit sind dafür Kernelemente.

Ich bitte euch, mir euer Vertrauen zu geben, damit ich für euch – und wir gemeinsam in den nächsten fünf Jahren daran arbeiten können, Rheinhausen lebenswerter und attraktiver zu gestalten und positive Veränderungen in unserer Gemeinschaft zu bewirken.

Euer

Carsten



Sabine Reinen

Bewerbung auf den Listenplatz 1 für die BV HoRuBa

Liebe Grüne,

ich bin Sabine Reinen und ich möchte mich für die BürgerInnen in Duisburg HoRuBa in der Bezirksvertretung einsetzen.

Ich bin 60 Jahre alt, gebürtige Wilhelmshavenerin und wohne seit 1986 GERNE in Duisburg.

Ich habe hier mein Studium der Ökonomie abgeschlossen und bin aus Überzeugung geblieben. Ich mag die Stadt und ihre Bewohner. Der Arbeitskampf 1987 in Rheinhausen hat mich begeistert: Schulter an Schulter haben die Kruppianer gekämpft, die Herkunft schien keine Rolle zu spielen.

Diversität und Chancengleichheit sind für mich nicht nur Schlagworte, sondern notwendige Voraussetzungen für eine leistungsfähige und vor allem friedliche Gesellschaft. Wir müssen benachteiligten Gruppen eine stabile Basis bieten, damit sie sich entfalten können. Dabei müssen unsere Lösungen nachhaltig sein, damit sie langfristig positive Auswirkungen haben.

Ich bin seit etwa 11 Jahren Betriebsrätin in einem international tätigen IT-Unternehmen und setze mich leidenschaftlich für die Anliegen und Rechte meiner Kolleginnen und Kollegen ein. Viele Tätigkeiten im Büro haben sich vollständig verändert und werden es durch den Einsatz von KI noch viel mehr. Das wird sich wesentlich auf die Anforderungen der BürgerInnen an ihr Quartier auswirken. Der Sozialkontakt außerhalb der Familie ist nicht mehr weitgehend die Kollegin im Büro.

HoRuBa hat meines Erachtens ein ungeheures Potential:

- Wir haben viele Grünflächen und einen direkten Anschluss an den herrlichen Niederrhein.
- Wir haben eine gute Versorgung und Infrastruktur vor Ort. Nur wenige sehr befahrene Straßen machen unser Quartier attraktiv für Familien mit Kindern und Fahrradfahrern.
- Im Bereich der Fahrradwege haben wir auf jeden Fall ein hohes Potential....
- In den Top 15 der Gewalkriminalität taucht Hochheide erst an 12. Stelle auf, Homberg, Ruhrort und Baerl gar nicht.

- Die direkte Anbindung an mehrere Autobahnen, aber auch die grüne Struktur des Quartier macht HoRuBa attraktiv für Pendler, aber auch Beschäftigte im Homeoffice.
- Urban Zero in Ruhrort sollte nur ein Vorreiter sein, warum nicht das Konzept übertragen und unsere Stadtteile zu 10-Minuten-Quartieren weiterentwickeln. CoWorking-Places am Neumarkt oder in der Augusta-Straße?
- Gerade in Homberg und Ruhrort haben wir viele Kinder und Jugendliche, deren Potentiale zum Teil unbeachtet sind. Die Stadtverwaltung ist bei der Zusage von Fördergeldern unzuverlässig, mühsam aufgebaute Netzwerke werden teilweise durch das Aussetzen von Mitteln zerstört. Da müssen wir gegenwirken.
- Der Rhein wird meines Erachtens bisher als Freizeit- und Erholungsbereich in Homberg und Baerl weitgehend ignoriert. Als (Übernachtungs-)Ziel für Radfahrer an der Niederrhein-Route bieten wir uns bisher nicht an.

Durch mein Engagement im Nachbarschaftstreff Hochheide Fresh kenne ich viele der Themen und Probleme der Hochhäuser in Hochheide. Hochheide Fresh ist ein gutes Beispiel für positive Zivilgesellschaft und Engagement. Hier geht es um einen positiven Blick in die Zukunft und kein resigniertes „Woanners is auch Scheiße“.

Ich bin mir sicher, dass die Entwicklung der Potentiale fast automatisch zu einem besseren Umgang mit uns und unserem Quartier führen kann.

Und ja, Vielfalt bringt Probleme mit sich. Einfalt aber noch viel mehr!

In diesem Sinne hoffe ich Euer Vertrauen zu gewinnen. Gemeinsam können wir Großes erreichen und unser Quartier in eine bessere Zukunft führen. Ich freue mich auf eure Unterstützung und darauf, gemeinsam für ein grüneres, gerechteres und nachhaltigeres Homberg, Ruhrort und Baerl zu arbeiten.

Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit.

Eure Sabine Reinen

Bewerbung Volker Reinen Listenplatz 4 BV HoRuBa

Moin OV West,

vier einhalb Jahre liegen nun die letzten Kommunalwahlen zurück und ich durfte einige Entscheidungen in der Bezirksvertretung HoRuBa mitbegleiten. In dieser Zeit ist mir aber klar geworden, daß in unserem Bezirk viele Dinge zu **verteidigen**, aber auch **voran zu bringen** sind.

Kurz, ich bewerbe mich auf den **vierten Listenplatz** für die Bezirksvertretung Homberg, Ruhrort, Baerl (HoRuBa).

Welche Themen sehe ich in HoRuBa

Das Zusammenleben in HoRuBa und im Speziellen in Hochheide stärken

HoRuBa ist Vielfalt, nicht nur die drei sehr unterschiedlichen Stadtteile, auch **innerhalb Hombergs** haben wir Grenzen, die durch **Initiativen** und Maßnahmen überschritten werden. Zwei Beispiele dafür sind

- **HochheideFresh**
- **Stadtpark Hochheide**

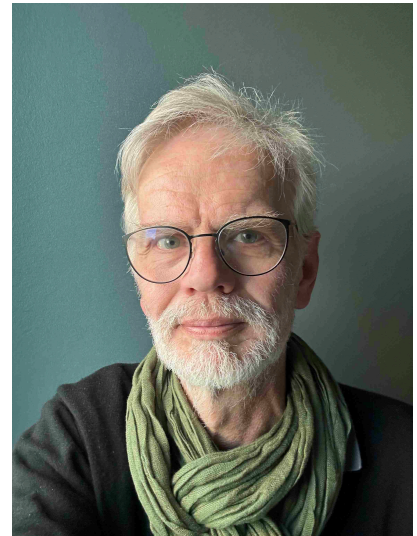
Durch unsere Unterstützung des "HochheideFresh" kann die Bürgerinitiative zeigen, ...

... was möglich ist, wenn BürgerInnen sich **finden**, um gemeinsam Sachen zu machen. Solche Projekte brauchen unsere Unterstützung!

Das Motto der Bürgerinitiative **#gemeinsamesachenmachen** steht für

- **Strassenfeste und gemeinsames Fastenbrechen**
- **Unterstützung von Kindern in MINT Fächern**
- **Filmabende**
- und vieles mehr

Eine Aufgabe für das dieses Jahr ist, das **HochheideFresh** und den Stadtteil **Hochheide** wieder mit einem **engagierten Quartiermanagement** ab 2026 auszustatten und dieses zu **verstetigen**.



Durch den geplanten Stadtpark Hochheide auf der Fläche der ehemaligen "Weißen Riesen" ...

... bietet sich dem Stadtteil die einmalige Chance, über ein vielfältiges Angebot verschiedene Bevölkerungsgruppen zusammen zu bringen.

- **Spiel- und Boulesplatz und pump tracks**
- **Möglichkeit für naturnahen Unterricht der KiTa und Grundschule**
- **urban gardening**
- **Ruhezone**

Daraus kann ein lebendiger Stadtpark entstehen, aber uns stellt sich die **Aufgabe**, die **Verwaltung** an Ihre Versprechung und an Ihre Planung zu erinnern und nachzubohren.

Nicht zu verschweigen ist allerdings die Situation rund um den **letzten "weißen Riesen"** und die schwierigen Eigentümerverhältnisse rund um den geplanten Stadtpark. Hier steht an, den **runden Tisch Hochheide** weiter zu unterstützen und eine Schnittstelle zu der Bezirksvertretung zu bilden.

Ein weiteres Thema sind unsere Tauben und deren Hinterlassenschaften

Dieses leider Duisburg-weite Problem müssen wir angehen. **Angehen** bedeutet aber Lösungen zu finden, die nicht nur im Finanzieren und Aufstellen eines Taubenhauses besteht.

Jedes Revier ist anders, aber eine **grundsätzliche Planung und Koordination** muss Duisburg angehen. Hier sehe ich die lokalen Bezirksvertreter als Schnittstelle zu den Stadträten, um den Informationsaustausch zu gewährleisten.

Neben Homberger Themen sollten hier noch ...

- **der Neumarkt in Ruhrort**
- **Urban Zero**

genannt werden. Hier möchte ich weiterhin zur Verfügung stehen, damit diese Themen weiterhin positiv und konstruktiv durch die Politik vertreten werden und sich die Ruhrorter und die Hochheider über den Rhein austauschen können (Es müssen ja auch mal dicke Bretter gebohrt werden.)

Nicht zu vergessen **Baerl**, viele Aufgaben, die Dietmar initiiert und in die Wege geleitet hat, müssen doch durch Arbeit in der Bezirksvertretung in der politischen Diskussion gehalten werden.

Damit komme ich zum Schluß und möchte zusammenfassen ...

Neben den vielen genannten Aufgaben heißt Arbeit in der Bezirksvertretung aber auch Zuhören bei alltäglichen Schwierigkeiten wie

Verkehrssituationen, Schlaglöcher, Spielplätze

und das Suchen, Finden und Erklären von Lösungen.

HoRuBa hat enormes Potential. Laßt es uns durch unsere und Eure Unterstützung entfalten.

Danke fürs Zuhören und ich hoffe auf eure Stimme!

Euer Volker Reinen

Liebe Freund:innen,

die Herausforderungen, vor denen wir stehen, sind sehr greifbar: Bezahlbarer Wohnraum wird immer knapper, der Klimawandel fordert lokale Antworten und der soziale Zusammenhalt droht zwischen gesellschaftlichen Spannungen zerrieben zu werden. Genau hier, in unserer Nachbarschaft, können wir ansetzen und konkrete Lösungen finden, die im Alltag wirken. Dafür möchte ich mich in der Bezirksvertretung Rheinhausen einsetzen – weil ich überzeugt bin, dass vor Ort der Unterschied gemacht werden kann.



Mein Name ist Lina, ich bin 44 Jahre alt, und ich lebe seit rund zehn Jahren im schönen Bergheim-Oestrum.

Seit rund einem halben Jahr unterstütze ich als Personal- und Unternehmensberaterin Organisationen in ganz Deutschland dabei, sich zukunftsfähig aufzustellen – eine Tätigkeit, die mir nicht nur viel Freude bereitet, sondern mir auch die notwendige zeitliche Flexibilität bietet, mich kommunalpolitisch zu engagieren.

Zuvor konnte ich als Führungskraft in der freien Wirtschaft sehr intensiv Themen vorantreiben, die mir persönlich am Herzen liegen. Dazu zählen vor allem Projekte zur sozialen und ökologische Gerechtigkeit in Lieferketten, der Einsatz für mehr Tierwohl in der Landwirtschaft oder die Integration von Geflüchteten in den Arbeitsmarkt. In diesem Zusammenhang stand ich regelmäßig in Kontakt mit Verbänden, NGOs und politischen Vertretern. Diese Projekte haben mir immer wieder gezeigt, dass wirtschaftlicher Erfolg und gesellschaftliche Verantwortung keine Gegensätze sein müssen – im Gegenteil: Sie gehören aus meiner Sicht unabdingbar zusammen.

Für die kommunalpolitische Arbeit profitiere ich aber sicherlich vor allem von meinen Erfahrungen während meiner langjährigen Tätigkeit als Mitarbeiterin in der Pressestelle der Evangelischen Kirche in Düsseldorf sowie des Diakonischen Werkes Rheinland. Hier war es neben der Öffentlichkeitsarbeit ein Teil meiner Rolle, lokale Akteur:innen für gemeinsame Projekte miteinander zu vernetzen - von der Schuldnerberatung über die Jugendhilfe bis hin zu Stadtteilläden oder Bildungseinrichtungen.

Aus diesen gesammelten Erfahrung heraus liegt mir auch heute besonders am Herzen, Vielfalt und den Brückenbau zwischen verschiedenen Interessen und Menschen zu fördern. Für mich gehört dazu auch eine starke Vernetzung mit der lokalen Wirtschaft. Denn sie ist nicht nur Arbeitgeberin, sie kann auch ein wichtiger Treiber von positiven Veränderungen sein - für mehr Integration, für mehr Nachhaltigkeit, für mehr Wachstum und sie kann dazu beitragen, zur Belebung unseres Stadtteiles beizutragen.

Eine funktionierende Demokratie muss klare Haltung zeigen und doch immer wieder um Gemeinsamkeiten ringen. Die politische Landschaft ist im Umbruch und manchmal scheint es leichter, den einfachen Lösungen zu folgen. Doch wir brauchen keine Spaltung, sondern Zusammenhalt. Wir brauchen keine Angst, sondern Mut zur Veränderung. Und wir brauchen keine leeren Versprechungen, sondern praktische Lösungen für unsere gemeinsamen Probleme. Vor Ort sein, zuhören und verlässlich handeln - das ist es, was sich Bürger:innen von ihren politischen Vertreter:innen wünschen.

Dafür stehe ich, dafür möchte ich arbeiten – mit euch zusammen, für unsere Gemeinschaft hier in Rheinhausen. Ich bitte um euer Vertrauen und eure Stimme, damit wir gemeinsam als Grüne den Unterschied machen können.

Herzlichst,
eure Lina



Bewerbung als Direktkandidierende im Kommunalwahlbezirk Rumeln-Kaldenhausen-West

Liebe Freund*innen,

ergänzend zu meiner Bewerbung für die Ratsreserveliste stelle ich mich zur Verfügung als Direktkandidierende für den Kommunalwahlbezirk 31 – Rumeln-Kaldenhausen-West.

Seit 15 Jahren lebe ich schon im wunderschönen und lebenswerten Stadtteil Rumeln und möchte mich nun auch mit eurem Mandat aktiv in das politische Geschehen einbringen.

Für die Details zu meiner Person und meinen politischen Schwerpunktthemen verweise ich auf meine Bewerbung zur Ratsreserveliste.

Ergänzend dazu ist mir die Sichtbarkeit von und in meinem Stadtteil wichtig. Dies geschieht über die Kontaktaufnahme und deren Pflege mit den vor Ort lebenden Menschen. Ihre Sorgen, Erwartungen und Wünsche in Bezug auf stadtpolitische Entscheidungen sind der Auftrag für mich als Direktkandidatin.

Mit einem starken Team im Bezirk und in guter Kooperation innerhalb unseres Ortsverbandes bin ich davon überzeugt, dass wir Rumeln-Kaldenhausen mehr Sichtbarkeit verleihen können.

Dazu bin ich gerne mit Euch bereit und möchte mich für Rumeln-Kaldenhausen und die dort lebenden Menschen engagieren.

Herzliche Grüße

Regina

Bewerbung um Listenplatz 3 für die Bezirksvertretung Homberg/Ruhrort/Baerl



Liebe grüne Mitglieder des OV West,

für meine Bewerbung um o.g. Listenplatz möchte ich mich Euch kurz vorstellen:

Ich heiße Sabrina Kern, bin 44 Jahre alt und arbeite als Steuerberaterin und Rechtsanwältin (Schwerpunkt: Steuerrecht) in Teilzeit in einer mittelständischen Kanzlei in Moers. Ich bin verheiratet und habe drei Kinder, die momentan 10, 8 und 5 Jahre alt sind.

Ursprünglich stamme ich aus Hagen-Hohenlimburg. Durch meinen Mann, der „Ur-Baerler“ ist, kam ich 2013 ins schöne Duisburg-Baerl. Der Stadtteil ist zu meiner Heimat geworden und meine ganze Familie fühlt sich dort sehr wohl.

Ich bin seit 2021 Mitglied der Grünen. Zwar war auch davor immer schon ein großes Interesse an Klimaschutz und Umweltschutz und die Affinität zur grünen Partei vorhanden. 2021 kam aber das Gefühl hinzu, dass ich irgendwie aktiv werden muss, um ein Zeichen gegen Rechts zu setzen. Umso glücklicher bin ich, dass ich seit Ende letzten Jahres nun auch endlich die Zeit finde, mich aktiv zu engagieren, an Wahlkampfständen zu stehen, mit Menschen ins Gespräch zu kommen und einfach grüne Präsenz in HoRuBa zu zeigen.

Meine Begeisterung für die grüne Sache ebenso wie meine Zuverlässigkeit und meinen gesunden Menschenverstand möchte ich nun mitnehmen in die Bezirksvertretung und daran mitwirken, gemeinsam mit einem tollen BV-Team das Leben der Menschen in Homberg, Ruhrort und Baerl ein kleines bisschen (oder auch ganz viel) zu verbessern.

Ich möchte mich dabei noch gar nicht auf politische Themenschwerpunkte festlegen, bin aber z.B. sehr interessiert an den Bereichen Schule, Erweiterung und Verbesserung des Radwegenetzes, Errichtung von weiteren Fahrradstraßen (die neue Fahrradstraße in Baerl ist ein großer Gewinn), Verbesserung der ÖPNV-Anbindung, Erhaltung und Sanierung von Sportstätten. Meine beruflichen Kenntnisse und Erfahrungen könnten im Bereich Finanzen hilfreich sein.

Über Eure Unterstützung für meine Kandidatur würde ich mich freuen.



Moin zusammen,

mein Name ist Melanie Ellberg, ich bin 46 Jahre alt und Mutter von fünf Kindern in einer Patchwork-Familie. Als Mitglied des Vorstands des Kaninchenzüchtervereins »Glück auf Rheinhausen« habe ich Erfahrung in Vorstandsarbeit. Neben meiner Leidenschaft für Tiere – ich habe zwei Hunde und zwei Katzen – liebe ich es, im Garten zu rödeln und in spannenden Büchern zu versinken.

Im Wahlkampf habe ich mich bereits an den Haustüren, an unseren Marktständen und beim Verteilen von Flyern engagiert. Um mich in Zukunft noch stärker für die Partei einsetzen zu können, bewerbe ich mich auf den Listenplatz 5 für die Wahl zur Bezirksvertretung. Ich möchte meine Zeit, meine organisatorischen Fähigkeiten und meine Erfahrungen einbringen, damit wir mit Engagement einen starken Kommunalwahlkampf führen und als Grüne in unserem Stadtteil prä-senter werden.

Ich freue mich darauf, gemeinsam mit euch für unsere Zielen zu arbeiten.

Eure Melanie

Liebe Freund*innen,

nach über vierjähriger Parteimitgliedschaft bewerbe ich mich hiermit gerne **ab Listenplatz 16 der Ratsreserveliste** und für den **Kommunalwahlbezirk 28 Hochemmerich-Nord**.

Wer bin ich?

- 32 Jahre alt.

- Gelernter **Wirtschaftsinformatiker** (B. Sc.), welcher aktuell seine Masterarbeit schreibt.

- Berufliche Praxis in der **IT-Abteilung** in einem Energiekonzern, insbesondere im Projektmanagement. Früher Selbstständigkeit als Verkehrsleiter und Gefahrgutbeauftragter.

- Hobbies: Freiwilliger **Feuerwehrmann, Karateka, Yogi**, gemeinschaftlich **Eisbadender** (bei Interesse, gerne melden!).

- **Gebürtiger Duisburger** (Marxloh), der als Teenager nach Rheinhausen zog. Zwischenzeitlich in Essen und Finnland gelebt und studiert, mittlerweile seit 2018 sesshaft in Friemersheim.

Wofür engagiere ich mich?

- Progressive und ideengetriebene Kommunalpolitik - **Bürger*innenbeteiligung digital und ernstgemeint** möglich machen!

- Sportpolitik für einen **inklusiven Breitensportstandort** - für geöffnete Schwimmbäder, transparente öffentliche Schwimmzeitengesamtpläne und Personalgewinnungs- und Bindungsmaßnahmen in DuisburgSport.

- **Attraktivität fürs Ehrenamt und bürgerliches Engagement** erhöhen, z.B. im Katastrophenschutz oder im Sportverein.

- Zugängliche, inkludierende und vielfältige **Kulturlandschaft**.

- **Einbindung** aller, vor allem marginalisierter Menschenruppen, in das Gesellschaftsleben und das **Beheben systematisch diskriminierender Bürokratie und Verwaltungsmissstände**.

Wie habe ich mich bisher eingebracht?

- Ich habe **seit November 2020** als Mitglied unserer **Gesamtfraktion** gezeigt, dass ich

--> **teamorientiert** bin,

--> mich in vielseitige politische Themenfelder **einarbeiten** kann,

--> mich möglichst pragmatisch darum bemühe, unsere **Arbeitskreise zuarbeitend** zu unterstützen,

--> die Erstellung von **Haushaltsanträgen im Bereich Sport** angetrieben habe,
--> die Ergänzung des **Kapitels Sport & Schwimmen im Kommunalwahlprogramm** in Kooperation unserem Arbeitskreis Sport angeregt habe.

Welche konkreten Ämter und Mandate habe ich bisher wahrgenommen?

- **Vorstand OV West** als Beisitzer (2021-2023)
- Co-Sprecher AK **Sport** (2024-dato)
- Co-Sprecher AK **Kultur** (2021-2022)
- Mitglied des **Betriebsausschusses DuisburgSport** (2023-dato)
- Stellvertretendes Mitglied im:
 - **Digitalisierungsausschuss**
 - Ausschuss für **Bürger- und Ordnungsangelegenheiten**,
 - Ausschuss für **Wirtschaft, Innovation & Tourismus**,
(2020-dato).

Unabhängig von meiner Kandidatur möchte ich mich sehr gerne weiterhin kommunalpolitisch engagieren und meinen Teil dazu leisten, unserer **Stadt den nötigen grünen Anstrich zu verpassen** und endlich mit dem **Geist der Zeit zu gehen**.

Herzlichen Dank für eure Aufmerksamkeit, auf bald &

Liebe Grüße
Endrju



Bewerbung als Direktkandidatin für den Kommunalwahlbezirk 29 Rheinhausen-Mitte/Hochemmerich-Süd

Liebe Mitglieder,

hiermit bewerbe ich mich als Direktkandidatin für den Kommunalwahlbezirk 29
Rheinhausen-Mitte/Hochemmerich-Süd.

Zu meiner Person:

Ich bin als Kind nach Deutschland/Duisburg-Rheinhausen gekommen und bin hier
aufgewachsen.

Für mich und meine Familie war das schon die zweite Migration.

An der Ruhr Universität Bochum habe ich Diplom Sozialwissenschaften abgeschlossen.

Als Ruhrgebietlerin würde ich mich gerne insbesondere in meiner Heimat Rheinhausen
einbringen.

Was möchte ich erreichen?

Migration, Integration und soziale Themen liegen mir am Herzen. Aber auch trockene
Themen wie Gesetze können mich packen.

Mit meiner beruflichen Expertise in der Jugendhilfe und persönlichen Erfahrungen bin ich
meiner Vorbildfunktion bewusst.

Ich möchte dazu beitragen, dass Rheinhausen für die
Menschen Lebenswert wird, dass sich sowohl alte und neue Einheimische
Zuhause fühlen. Dass aber auch Probleme angepackt werden.

Unabhängig davon, ob der Klimawandel eine Realität ist oder Fake News sind:

Der Grüne Ansatz ist der richtige.

Ich bitte ich um Eure Stimme, um diese Ziele erreichen zu können.

Vielen Dank

Manfred Berns

Diplom Pädagoge, Supervisor, Coach
Vorstandsvorsitzender res novae e.V.
Jugendhilfeträger, Familienhilfe
Alter 66 – 3 Kinder
Wohnort Baerl

**Netzwerksplitter:**

Vorstandsvorsitzender des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes KG Duisburg
seit 35 Jahren

Vernetzt im Kreis der Wohlfahrtspflege und paritätischer Mitgliedgliedorganisationen
(in Duisburg 60) und Organisationseinheiten (200 in Duisburg)

Verbandsrat des Paritätischen NRW, Aufsichtsratsvorsitzender Pari Sozial

Sprecher des AK Jugend Pari (20 Organisationen)

Mitglied im Seniorenbeirat, stellv. Mitglied im Jugendhilfeausschuss, Mitglied Alter und Pflege,
Mitglied Gesundheitskonferenz

Besondere Verantwortungsspuren in Duisburg:

Gründungsmitglied der Bürgerstiftung, Gesellschaftervertreter & Aufsichtsrat

Entwicklungsgesellschaft Duisburg, Bundesprogramm Lernen vor Ort, Positionspapier Marxloher
Schulleiter, Gründung MarxlohForum

Talente

Menschen verstehen und motivieren; interdisziplinäres, lösungsorientiertes Denken und Handeln

Freizeit

ehrenamtliches Engagement, Lesen, Yoga

Motto

Es lohnt sich nicht, darauf zu warten, dass es andere nicht tun.

Haltung

Für das Grüne Wahlprogramm werde ich mich (auch mit anstehenden Veränderungen)
engagiert einsetzen. Unseren Oberbürgermeisterkandidaten werde ich mit allen Möglichkeiten
unterstützen. Mein persönliches Ziel ist, dass die Grünen in Duisburg über 20 % Zustimmung
bei der Wahl erhalten. Dafür braucht es neue und vielleicht „freche“ Ideen und Positionen.

Ich werde mich dafür einsetzen, dass wir stärker in der „Beziehungsarbeit“ werden und näher
am Menschen stattfinden. Duisburg muss sozialer und ökologischer werden, und zwar mit den
Menschen und Organisationen. Es besser zu wissen, reicht definitiv nicht aus.

Eine inklusive Gesellschaft ist mir ein Herzensanliegen, gerne vielfältig, offen und tolerant. Dafür
bin ich generationsübergreifend aktiv.

Bildung ist ein Schlüssel für viele Herausforderungen unserer Gesellschaft, sie darf sich
allerdings nicht auf schulisches Wissen reduzieren. Menschenbildung ist mehr als das Erwerben
von Wissen, insofern ist mir die Bildung im frühkindlichen Bereich ebenso bedeutend wie
informelle Bildung in zahlreichen Bereichen.

Unsere Demokratiebildung scheint z.B. nicht überall effektiv gelungen zu sein. Von unserer
Gesellschaft und Politik enttäuschte Menschen möchte ich nicht an die AfD aufgeben und neue
Kommunikationswege und Angebote finden.

Liebe und Vertrauen zu Menschen sind wertvoll – auch in der Politik!

Duisburg, März 25

Manfred Berns



Bewerbung als Direktkandidatin für den Kommunalwahlbezirk 29 Rheinhausen-Mitte/Hochemmerich-Süd

Liebe Mitglieder,

hiermit bewerbe ich mich für den offenen Platz 4 zur Bezirksvertretungsreserveliste
Rheinhausen

Zu meiner Person:

Ich bin als Kind nach Deutschland/Duisburg-Rheinhausen gekommen und bin hier
aufgewachsen.

Für mich und meine Familie war das schon die zweite Migration.

An der Ruhr Universität Bochum habe ich Diplom Sozialwissenschaften abgeschlossen.

Als Ruhrgebietlerin würde ich mich insbesondere in meiner Heimat Rheinhausen einbringen.

Was möchte ich erreichen?

Migration, Integration und soziale Themen liegen mir am Herzen. Aber auch trockene
Themen wie Gesetze können mich packen.

Mit meiner beruflichen Expertise in der Jugendhilfe und persönlichen Erfahrungen bin ich
meiner Vorbildfunktion bewusst.

Ich möchte dazu beitragen, dass Rheinhausen für die
Menschen Lebenswert wird, dass sich sowohl alte und neue Einheimische
Zuhause fühlen. Dass aber auch Probleme angepackt werden.

Unabhängig davon, ob der Klimawandel eine Realität ist oder Fake News sind:

Der Grüne Ansatz ist der richtige.

Ich bitte um Eure Stimme, um diese Ziele erreichen zu können.

Vielen Dank

Hülya Cığırli